

Luz, 15.7.23

Ärger über Windenergie-Pläne

«Kanton Luzern: Regierung
legt Windgebiete fest»,
Ausgabe vom 5. Juli

Erneuerbare Energie ja, aber das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Umweltverträglichkeit sollen gewährleistet sein. Bei den geplanten Standorten im Kanton Luzern ist dies nicht der Fall. Die Erstellung von Windkraftanlagen verbraucht schon im Vorfeld sehr viel Energie. Der Sockel besteht aus rund 700 Tonnen Beton. Damit dieser vor Ort gebracht werden kann, benötigt es Strassen, die bis zu 40 Tonnen aushalten. Ausserdem würden Windräder neu in Naturschutz-zonen sowie in besonders schützenswerten Landschaften zulässig. Sogar Rodungen könnten möglich werden.

Ausserdem bin ich der Meinung, dass wir zu wenig Wind haben. Auf dem Gott-hard zeigt sich, dass der Wind-park nur rund 50 Prozent der erwarteten Leistung erbringt. Viele Studien, welche die Wirtschaftlichkeit von Wind-kraftanlagen bestätigen, wurden mit Windparks im Meer berechnet. Die bestehen-den Windkraftanlagen im Kanton Luzern müssen aber oft abgestellt werden. Somit ist

der Vergleich mit den Off-shore-Parks nicht möglich. Auch die Entsorgung nach dem Betrieb ist nicht zufriedenstel-lend gelöst. Die Rotoren-Blät-ter können nicht recycelt werden und werden in vielen Ländern einfach vergraben. In der Schweiz ist dies nicht zulässig. Sie müssten verbrannt werden können. Doch eine Aufbereitungsanlage, welche die Rotoren verbrennt, sodass die Asche anschliessend in der Zementherstellung wiederver-wendet werden könnte, fehlt gänzlich in der Schweiz.

Die grösste Frechheit ist, dass der Regierungsrat plant, die Gemeindeautonomie auszuschalten. Anwohner und Gemeinden sollen nichts mehr zu sagen haben, Einsprachen wären nicht mehr möglich. Die Vorlage kommt voraussichtlich im Oktober in den Kantonsrat. Wir sind aber ein basisdemo-kratisches Land keine sozialis-tische Diktatur. Genau die gleiche Vorgehensweise will der Kanton bei den Rückzo-nungen von Baulandparzellen, was in Einzelfällen sogar zur Existenzgefährdung führt.

Cornelia Birrer-Kirchhofer,
Vizepräsidentin SVP Kanton Luzern,
Bäuerin, Grosswangen